BIENEN@IMKEREI

AUSGABE 15 | FREITAG, 27.06.2025 | 37.287 ABONNENTEN

HERAUSGEBER DES INFOBRIEFES: DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen ▪ Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster ▪ LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim ▪ LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain ▪ Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim ▪ Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

Am Bienenstand

Hohenheim (lr) – Der frühe Trachtbeginn hat in diesem Jahr zu einer beschleunigten Volksentwicklung geführt. Dadurch gingen die Völker sehr zeitig und intensiv in Brut – günstige Bedingungen auch für die Vermehrung der Varroamilbe. Erste Befallsdiagnosen – vor allem bei Ablegern – zeigen bereits erhöhte Milbenzahlen. Ob sich dieser Trend landesweit fortsetzt, bleibt noch offen. Um auf mögliche Anstiege rechtzeitig reagieren zu können, ist ab Ende Juni eine regelmäßige Kontrolle des Milbenbefalls im Abstand von etwa 14 Tagen dringend zu empfehlen. Die Diagnose hilft, den richtigen Zeitpunkt für eine Behandlung nicht zu verpassen. Wichtig ist dabei: Wichtig: Behandlungen (ausgenommen biotechnische Maßnahmen) dürfen erst nach Abschluss der Honigernte erfolgen.
In der imkerlichen Praxis haben sich vor allem zwei Methoden zur Befallsdiagnose bewährt: die Gemülldiagnose (Kontrolle des natürlichen Milbenfalls) sowie die Befallskontrolle direkt an den Bienen. Letztere wird meist mit der Puderzuckermethode durchgeführt.

Gemülldiagnose

Bei der Gemülldiagnose wird ein Diagnoseschieber für drei bis höchstens sieben Tage in den Boden des Bienenstocks eingeschoben, um den natürlichen Milbenfall zu erfassen. Ein täglicher Milbenfall von etwa fünf Milben gilt als Warnwert – ab zehn Milben pro Tag ist eine sofortige Behandlung notwendig. Wichtig ist, den Schieber vor Ameisen zu schützen, da diese Milben entfernen und das Ergebnis verfälschen können. Ein mit Speiseöl getränktes Papiertuch hat sich hier als einfache Barriere bewährt.

Auswaschmethode

Die Auswaschmethode liefert eine quantitative Einschätzung des Befalls direkt an den Bienen. Hierfür wird eine Probe von etwa 500 Bienen entnommen (etwa ein gut gefüllter Urinbecher) – am besten von einer Wabe am Rand des Brutnests oder aus dem Honigraum, sofern sich darauf genügend Bienen befinden. Vor der Entnahme muss unbedingt sichergestellt werden, dass sich die Königin nicht auf der Wabe befindet. Die Bienen werden in einem Gefäß betäubt, eingefroren und später in Seifenwasser ausgewaschen. Dabei lösen sich die Milben, die anschließend abgesiebt und gezählt werden (siehe auch Durchführungsempfehlung der Arbeitsgemeinschaft der Fachberater für Imkerei (AFI): http://bit.ly/3T8epLJ). Laut AFI-Empfehlung sollte ein Volk bereits bei einem Befall von 1 % (entspricht 5 Milben in einer Probe mit 500 Bienen) behandelt werden.

Was zu tun ist:

- Schwarmkontrolle
- Trachtbeobachtung
- Jungvolkpflege
- Königinnenzucht
- Varroadiagnostik
- Varroamittel Bestellung
- Futtermittel Bestellung

Stichworte:

- Varroadiagnose
- Umfrage Frühtrachternte

Puderzuckermethode

Die Puderzuckermethode erlaubt eine Befallsschätzung ohne das Abtöten der Bienen. Die Probenentnahme erfolgt wie bei der Auswaschmethode. Die lebenden Bienen werden in ein spezielles Gittergefäß gegeben, mit etwa zwei Esslöffeln feinem Puderzucker bestäubt und drei Minuten sanft geschwenkt, damit sich der Zucker gleichmäßig verteilt. Anschließend werden die Bienen kräftig über einen weißen Untergrund geschüttelt, sodass sich die Milben vom Körper der Bienen lösen. Der ausgeschüttelte Zucker wird ausgewertet und die Milben werden gezählt (siehe auch Durchführungsempfehlung Arbeitsgemeinschaft der Fachberater für Imkerei (AFI): http://bit.ly/3T8epLJ). Auch hier gilt: Laut AFI-Empfehlung sollte ein Volk bereits bei einem Befall von 1 % (entspricht 5 Milben in einer Probe mit 500 Bienen) behandelt werden. Vorteil der Methode ist, dass die Bienen im Anschluss ins Volk zurückgegeben werden können. Die Durchführung sollte bei trockenem Wetter erfolgen, da feuchte Bienen oder klumpiger Zucker das Ergebnis verfälschen.

Abschließende Empfehlung:

Unabhängig von der gewählten Methode gilt: Nur durch regelmäßige Kontrolle kann der optimale Behandlungszeitpunkt erkannt werden. Nutzen Sie daher die kommenden Wochen, um den Varroabefall in Ihren Völkern engmaschig zu beobachten. Eine sorgfältige Diagnose schützt nicht nur das einzelne Volk, sondern trägt wesentlich zur Gesunderhaltung der Bienenvölker in Ihrer Region bei.

Kontakt zum Autor:
Leon Reinhold
Leon.reinhold@rpk.bwl.de

Frühtrachternte 2025: Umfrage gestartet

Mayen (co) - Seit einigen Tagen läuft die Umfrage zur diesjährigen Frühtrachternte. Mehr als zweitausend Rückmeldungen liegen bereits vor und Zwischenauswertungen bestätigen die erwarteten großen Unterschiede in Deutschland, von kaum vorhandenem Honig in den Völkern in einigen Regionen bis hin zu erfreulich hohen Erträgen in anderen teilen Deutschlands. Auch erste Bilanzen zum Wassergehalt der Frühtrachthonige zeigen regionale Unterschiede und interessante Einflüssen der eingesetzten Beutesysteme. Um die erkennbaren Trends abzusichern, sind weitere anonyme Meldungen sehr hilfreich und je nach "Datendichte" können dann auch kleinräumige Auswertungen vorgenommen werden, Hier geht´s zur Umfrage:

https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=132570

Vorlagen für die Dokumentation der Honigernte im **Honigbuch** und Völkerbehandlung durch ein **Bestandsbuch** finden Sie im Apis-Shop, sowie viele weitere nützliche Broschüren.

Veranstaltungshinweis

Veitshöchheimer Imkertag
am 29.06.2025 von 10:00 bis 16:00 Uhr

Das Programm und weitere Informationen finden Sie im Anhang und unter: www.lwg.bayern.de

Imkerkurse: weiterbilden und profitieren

Bekämpfung der Varroose

FR 11.07.25 / Mayen

Die häufigste Ursache für Volksverluste bei Honigbienen sind die Folgen einer Varroaparasitierung und den damit verbundenen Begleitinfektionen wie zum Beispiel mit dem Flügeldeformationsvirus (DWV) oder dem akuten Bienenparalysevirus (ABPV). Diese Verluste werden erst meist im Herbst oder Winter sichtbar. Eine richtige Einschätzung der Varroabelastung der Bienenvölker im Frühjahr und insbesondere im Sommer und eine daran angepasste effektive Vorroabehandlung sind Grundvoraussetzung für vitale und überlebensfähige Bienenvölker.

Weitere Information und Anmeldung >>>

Spätsommerrevision und Pflege, Fütterung, Varroabekämpfung

DO 24.07.25 / Mayen

Dieser Lehrgang greift die wichtigsten Arbeiten am Bienenvolk bei der Spätsommerrevision in komprimierter Form auf. Dabei sind Einfütterung und vor allem die Varroabehandlung die wichtigsten Themen.

Weiterführender Lehrgang für Imker, die bereits 1 - 3 Jahre selbstständig an ihren Bienenvölkern arbeiten.

Weitere Information und Anmeldung >>>

Bienenwachs: Gewinnung und Verarbeitung

MI 13.08.2025 / Mayen

Dieser Kurs behandelt die Themen Entstehung des Bienenwachses. Verarbeitung der Altwaben, Wabenerneuerung und Wabenvorratshaltung, Herstellung der eigenen Mittelwände und gibt praktische Tipps.

Weitere Information und Anmeldung >>>

Honigaufbereitung

DI 14.10.2025 / Mayen

Wie bekomme ich einen feinkristallinen, streichfähigen Honig? Das Geheimnis liegt in der richtigen Einschätzung seines Honigs aber vor allem auch in der entsprechenden Honigverarbeitung. Diese und weitere Fragen zum Thema Honigverarbeitung werden bei diesem Lehrgangstag sowohl theoretisch als auch praktisch thematisiert.

Weitere Information und Anmeldung >>>

Der nächste Infobrief erscheint am

Freitag, 04. Juli 2025

Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau

VEITSHÖCHHEIMER IMKERTAG

am Sonntag, den 29.06.2025 von 10:00 bis 16:00 Uhr

Vorträge in der Aula

11:00 Uhr: Honigqualität sichern und verbessern!
Dr. Ingrid Illies

13:30 Uhr: Vespa velutina – Biologie und Bekämpfung & der Aktionsplan Bayern
Dr. Ronald Jäger

14:30 Uhr: Varroa, wo stehen wir? Wo geht die Reise hin?
Dr. Stefan Berg

Informations- und Verkaufsstände im Sebastian-Englert-Saal

- Vespa velutina (Asiatische Hornisse) – Biologie und Bekämpfung
- Bienengesundheitsdienst
- Kalibrierung Ihres Refraktometers durch Stefan Ammon (Fachwart und früherer Honigobmann) 10-12:00 und 13-16:00 Uhr
- Wildlebensraumberatung Bayern (Foyer)
- Imkereibedarf Jakel (Foyer)
- Der kleine Imkerladen – Imkereibedarf (Foyer)

Informations- und Verkaufsstände im Analytik-Gebäude

- Shoppen, aber richtig! Gezielte Investitionen in der Imkerei
- Was macht ein Honiglabor? Der Honiganalytik über die Schulter geschaut
- Imkereibedarf Bergwinkelwerkstätten
- Honigwein - ein altes Produkt neu entdeckt

Führungen für Gartenfreunde

je 10:30 Uhr und 11:30 Uhr für ca. 45 Minuten
Treffpunkt vor der Gartenakademie

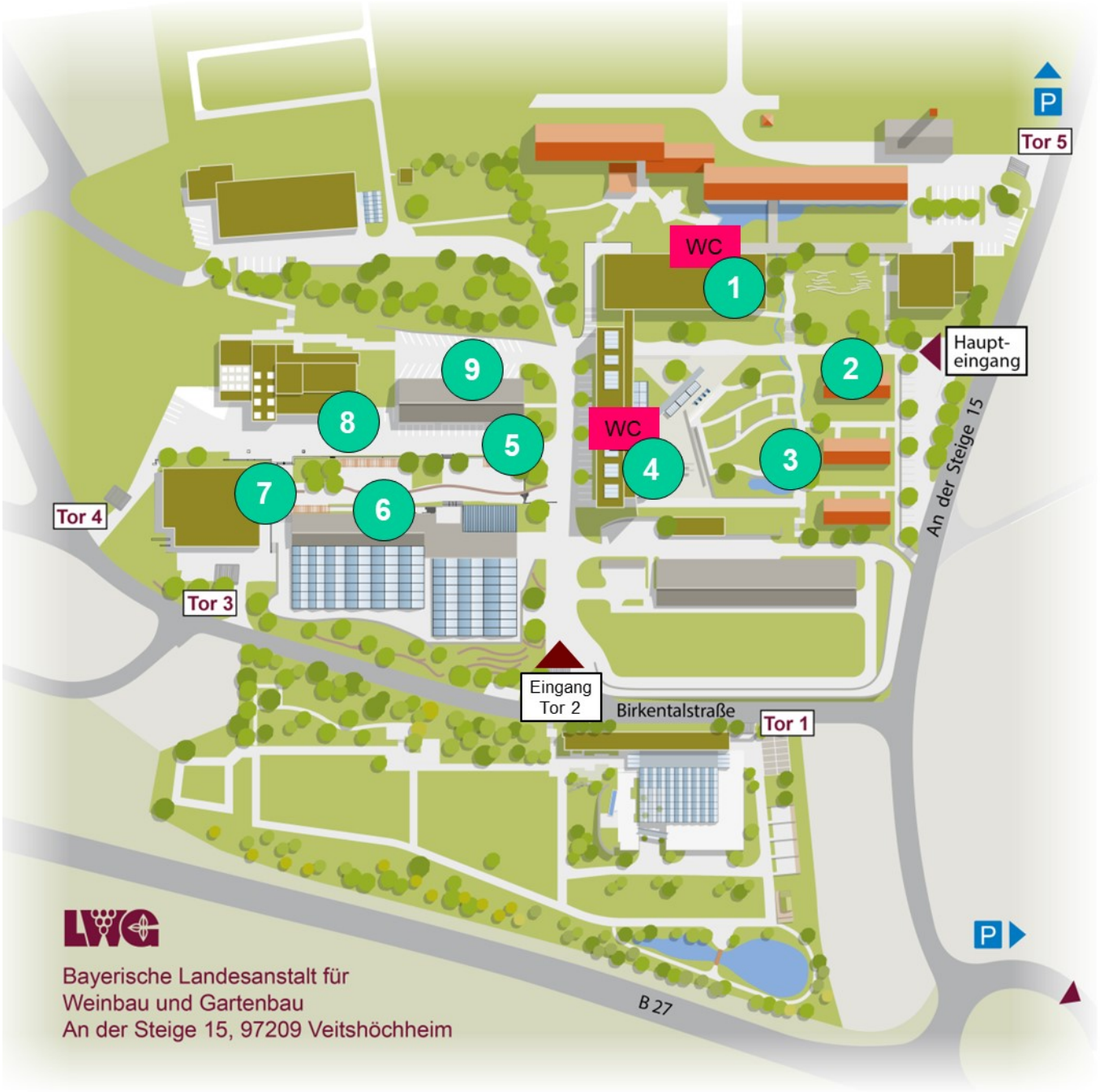
Stationen im Gelände der Landesanstalt

- Honigverarbeitung
- Anfängerberatung mit Blick ins Bienenvolk
- Lang lebe die Königin? Tipps und Tricks zur einfachen Königinnenzucht
- Varroa – Diagnose und Bekämpfung
- Gärtnerei Immengarten
- Infostand Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht (AGT)

Das Trachtangebot für hungrige und durstige Gäste: Chili mit & ohne Fleisch, Salatbowls, Honigeis, Getränke, Kaffee & Kuchen!

Mit freundlicher Unterstützung der FREUNDE DES INSTITUTS FÜR BIENENKUNDE UND IMKEREI E.V.

www.lwg.bayern.de



1 **Aula:** Vorträge

2 **Gartenakademie:**
Treffpunkt Führungen Gartenfreunde

3 Anfängerberatung mit Blick ins Bienenvolk

4 **Sebastian-Englerth-Saal:**
Die Asiatische Hornisse - Biologie und Bekämpfung, Bienengesundheitsdienst, Kalibrierung Refraktometer, **Foyer:** Imkereibedarf Jakel, Der kleine Imkerladen, Wildlebensraumberatung

5 Foodtruck, Honigeis, Getränke, Kuchen

6 Varroa - Diagnose und Bekämpfung

7 **Analytik:**
Shoppen, aber richtig! Investition in der Imkerei, Honiganalytik, Metstand, Imkereibedarf Bergwinkelwerkstätten

8 Königinnenzucht:
Lang lebe die Königin?

9 **Imkereibetrieb:**
Wachs- und Honigverarbeitung